Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 7

Artikel: Zu den "Rettungsanstalten durch Schullehrer"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-252036

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

macht, wie es den reinen Sitten unseres Vaterlandes am besten zusetzt. Mode und Kunst finden bei uns nicht den Boden wie anderwärts. Luxus bringt Verderben in alle Branchen des Lebens.

Man glaube ja nicht, daß ich am Wahren, Schönen und Guten keinen Geschmack sinde; daß aber alles Neue, Künstliche wahr, schön und gut sei, soll mir Niemand behaupten. Aber ein einfaches, schönes Lied, rein gesungen, gesällt mir besser als ein künstlich zugerichtet Musikstück, von dem weder Schüler noch Eltern etwas verstehen.

# Bu den "Nettungsanstalten durch Schullehrer".

(Aus Aargan.)

Rettung verwahrloster Kinder zu zweien, dreien oder noch mehrern in Lehrerfamilien untergebracht, ist in der That ein nützlicher, ein sehr zeitgemäßer Gedanke, und gewinnt an Bedeutung, je länger und tieser man ihn erwägt. In seiner Verwirklichung läge wohl das wirksamste Gegengift für die in letzten Nothjahren um sich greisende Verarmung.

Diese Art Erziehung hätte für sich noch einen nicht unbeachtenswersthen Vorsprung vor Rettungsanstalten von größerm Umfange; natürlich müßte dem einzelnen Zögling in dem Kreis der Lehrerfamilie eine ungesschmälerte Ausmerksamkeit zu Theil werden, als es in einer Anstalt mit stärkerer Zöglingsanzahl nur der Fall sein könnte.

Uebrigens geht Einsender dieses mit dem frühern Artikel bis auf einen einzigen Punkt ganz einig und zwar bis zum Kostenpunkt. Da kommt der Kreuzweg!

Jährlich Fr. 60 für Kost, Logis, Aleibung, Wasche und Bett ist augenscheinlich eine zu winzige Entschädigung. Wenn auch die Bedürsnisse eines solchen Pflegebesohlenen äußerst bescheidene Ansprüche machen, etwa genügende Nahrung, starke, im Winter wärmende Aleider und ein einssaches Lager, wenn dann derselbe seinem Erzieher thätige Hülse leistet in Haus und Feld, wovon, nebenbei bemerkt, jedem Landlehrer allermindesstens 2 Jucharten zur Benutung und Bedauung zugetheilt werden sollten, so wird dennoch die Verköstigung des Zöglings obige Summe überschreisten. Hierzu nur ein einziges Beispiel aus der nackten, wahren Wirklichkeit.

Es kommt dem Einsender dieses eine Landwirthschaft treibende Armensanstalt in den Sinn, in welcher der Jahresconto eines Zöglings nur für Bekleidung allein, die bei aller Sparsamkeit höchst einfach ist und sich

für den Sommer auf Zwilchstoff, dagegen für die härtere Jahreszeit nur auf gewöhnlichen Halblein beschränft, die Summe von 58 Fr. ersreicht; da würden demnach für alle übrigen Bedürsnisse nach Anschlag der zu entrichtenden Entschädigung im frühern Aufsatz noch in Summa Summarium 2 Fr. verbleiben. Folglich dürste der mit neuer Bürde belastete Lehrer für seine vermehrte Arbeit, den verdoppelten Geduldproben das Vergnügen haben, von seiner ohnehin unzulangenden Besoldung einen Theil zum Unterhalt seines Zöglings zu verwenden. Das soll aber nicht Raum geben, um den angeregten trefslichen Gedanken in sich verstümmern zu lassen, sondern im Gegentheil anspornen zur Aufsindung von Mitteln und Wegen, wie diese Klippe glücklich zu umschiffen sei.

Die Jdee ist erhaben, ist ausführbahr, sie verdient aber noch reifere lleberlegung.

# Schul: Chronif.

Bern. Befoldungsgeset=Entwurf. Unterrichtsplan. (Rorr.) Durch Ihr Urtheil über ben Befoldungsgesets-Eutwurf aufmerksam gemacht, prüfte ich nochmals wiederholt und genau die Bestimmungen darüber: ob die Staatszulage in bem aufgestellten Besoldungsminimum inbegriffen sei, ober nicht, und muß gestehen, daß ich, trot dem ernstesten Wunsche, daß es an= bers sein möchte, Ihrer Auffassung beipflichten und bas Aftenstück in ber Band behaupten: Die Staatszulage fei im Minimum inbegriffen. Dennoch wird die Bersicherung des Gegentheils herumgeboten. Woher dieses? Wir wollen ben Motiven nicht nachspüren — Die Zeit wird sie an's Licht Vorläufig die wohlgemeinte Bitte an meine Collegen: macht Euch nicht Illusionen! Haltet Euch an das Altenstück! Erwartet, mas bie nächste Bufunft bringt, ob und wie ber Regierungsrath ben Entwurf behandelt und in welcher Fassung er an ben Großen Rath kommt. Geschieht nochmals nichts, ober nichts Erhebliches: bann feib Ihr auf Euch felbst angewiesen: bann wollen wir bes Spruches gebenken: "Wer sich felbst hilft, bem bilft Gott." —

Der Unterrichtsplan sagt auch in unserer Gegend nicht zu. Warum? den Hauptsehler desselben setze ich darein, daß er zu hoch geht, zu viel forstert und der subjektiven Berusstüchtigkeit des Lehrers zu wenig Spielraum läßt. Ich für meine Person bekenne mich dießfalls von ganzem Herzen zum Programm des "Schweiz. Volksschulblattes": tüchtige, gründliche und vielseitige Lehrerbildung; Firirung des Lehrziels für die Unter-